

März 2020

In diesem Newsletter

- Brief von Frau Frey
- Unterricht zu Hause
- Masernschutz
- Schülergenossenschaft
- INPRAXI



SEB-Vorsitzende
Anja Noky

Liebe Eltern,

eigentlich hätte sich an dieser Stelle der Arbeitskreis „Medien“ mit seinen Projekten vorgestellt, aber die derzeitige Lage hat diesen Artikel auf den nächsten Newsletter im Juni verdrängt.

Am Freitag, den 13. März sind die Schulschließungen auch in Rheinland-Pfalz angekommen, und seitdem hat man das Gefühl, die Entwicklungen überschlagen sich: die meisten Geschäfte haben geschlossen, immer mehr Menschen arbeiten von zu Hause aus und der (physische) Abstand voneinander ist dringend notwendig, während der gemeinschaftliche Zusammenhalt immer wichtiger wird.

Wir sind die vergangenen drei Wochen im engen Austausch mit der Schulleitung gewesen und werden es auch weiterhin sein. Zunächst ging es darum herauszufinden, wie die Übermittlung der Arbeitsaufträge verlaufen ist. Bei nahezu 1700 Schülern und weit mehr als 100 Lehrern ist das ein organisatorischer Kraftakt, der laut erstem Eltern-Feedback ganz gut über die Bühne gegangen ist. Eine solche Situation macht bewusst, wie wichtig die digitale Weiterentwicklung ist – wir sind dabei, diese, gemeinsam mit der Schulleitung, voranzuschieben.

Deren erstes Ziel war es nun, das mündliche Abitur möglichst gut und risikoarm zu meistern, was auch gelungen ist. Sowohl die akademische Feier als auch der Abiball können jedoch leider nicht stattfinden.

Im vorliegenden Newsletter richtet Frau Frey das Wort an Sie, liebe Eltern. Sie erfahren in ihrem Brief Neues zur aktuellen Situation. Außerdem haben wir einige Lernplattformen im TV und im Netz zusammengetragen, die vielleicht für ein wenig Abwechslung zum Lernen in den eigenen vier Wänden sorgen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, dass Sie und Ihre Familie gesund bleiben und der entschleunigten Situation möglichst viel Positives abgewinnen können.

Herzliche Grüße

Anja Noky, Dr. Viviane Deprés, Peter Stenner, Dr. Marion Wasmayr

Für den Schulelternbeirat des GYMNO

Liebe Eltern,

Ich hoffe sehr, dass es Ihnen allen gut geht, Ihre Familien bisher von Erkrankungen verschont sind und auch Ihre allgemeine Situation sich zufriedenstellend gestaltet.

Glücklicherweise haben wir bisher in der Schülerschaft und im Kollegium sowie im Umfeld unserer Schule **keinerlei Corona-Fälle** gehabt. Ich hoffe sehr, dass dies so bleibt. Heutige Pressemeldungen zeigen ja eher optimistische Entwicklungen.

Eine Notbetreuung ist an unserer Schule bis heute nicht in Anspruch genommen worden.

Sie sind sicherlich von der aktuellen Situation wie wir alle stark gefordert. Sie sind es nicht gewöhnt, dass Ihre Kinder rund um die Uhr zu Hause sind und eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsaufträge von den Kolleginnen und Kollegen erhalten und erledigen müssen. Da wir alle sehr spät über die neue Lage unterrichtet wurden, aber schnell handeln wollten, sind wir nun täglich bestrebt, die Abläufe zu optimieren.

Die Schulleitung war erst am Freitag, den 13.03.2020, um 19:30 Uhr abends per Dienstmail über die Schulschließung informiert worden. Die Presse hatte die Botschaft unautorisiert viel zu früh verbreitet, wir als Dienststelle des Landes müssen natürlich dienstliche Weisungen abwarten. Dennoch war es möglich, schon am Freitagmorgen das Nötigste vorzubereiten, so dass viele Kinder ihre Materialien noch mitnehmen konnten. Sehr viele waren inzwischen da und haben ihre Sachen abgeholt, dies ist auch **weiterhin zwischen 9.00 und 13.00 Uhr möglich, die Schule ist geöffnet, die Sekretariate sind besetzt und auch die Schulleitung ist in der Schule anwesend**. Da wir die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer, die „Homeschooling“ betreiben, koordinieren und sie per Mail täglich instruieren, läuft unsere Arbeit, wenn auch in ungewohnter Form, weiter. Unsere vorgesetzten Behörden instruieren die Schulen ebenfalls täglich per Dienstmail und Internet.

Sie, liebe Eltern, informieren wir bestmöglich über die **Homepage**. Mit diesem **Beitrag im Newsletter will ich versuchen, die Fragen, die Sie sich stellen, bestmöglich zu beantworten**.

Das mündliche Abitur ist sehr erfreulich verlaufen, 140 junge Leute haben sehr erfolgreich ihr Abitur bestanden und nur ein Schüler hat es nicht erreicht. Sie erhalten ihre Zeugnisse leider diesmal nur mit der Post. Es ist sehr schade, dass wir sie nicht gebührend und würdig auf der Bühne feiern können. Auch der Gottesdienst und der ABI-Ball müssen entfallen. Uns tut dies sehr leid, denn wir Lehrerinnen und Lehrer wollen natürlich auch mit unseren Abiturienten feiern und anstoßen.

Wir werden geeignete Möglichkeiten finden, alles nachzuholen und freuen uns schon darauf.

Die **Schutzmaßnahmen** während der mündlichen Abiturprüfungen waren erheblich, haben aber reibungslos funktioniert. Es war nur ein Eingang, an dem direkt Desinfektion stattfand, geöffnet, wir haben die Anzahl der Prüfungsräume und anderer benötigter Räume vervielfacht und alle Abläufe nur für jeden einzeln durchgeführt. Nach jeder Prüfung wurden Hände und Flächen desinfiziert. Auf die erforderliche Distanz wurde streng geachtet und leider auch auf die sonst üblichen Umarmungen und das Händeschütteln absolut verzichtet. Die Stimmung war trotz alledem sehr gut, und wir sind mit dem Abitur unter außergewöhnlichen Umständen sehr zufrieden.

Das **Erteilen der Arbeitsaufträge an die Schülerinnen und Schüler** erfordert von den Lehrerinnen und Lehrern sehr viel Sorgfalt und Überlegung. Für Sie zu Hause ist es sicher schwer, alles Ankommende einzuordnen und zu strukturieren sowie Ihre Kinder zum Lernen zu motivieren. Ich sehe aber auch eine große Chance für uns alle, mit Augenmaß vorzugehen und den Wert von Bildung und Unterricht neu zu entdecken. Auch der weitgehende Stillstand des normalen Lebens bietet eine Chance, einander näher zu kommen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Auf der Homepage haben wir auch darauf hingewiesen, wo Sie und Ihre Kinder Hilfe in schwierigen persönlichen Situationen finden können.



**Schulleiterin
Christel Frey**

Fortsetzung, Brief der Schulleitung



Ungewohnte Leere vor dem Eingangstor



Verwaiste Treppen vor dem Gebäude A



Nicht ein einziger Ball rollt über die Kleinspielfelder



Auch die Fahrradständer bleiben unbenutzt

Das Erteilen der Arbeitsaufträge wird von der Schulleitung und der Stufenleitung sorgfältig begleitet. Wir sind uns einig, dass die Leistungsmessung nur einen eher geringen Stellenwert haben kann und es in erster Linie darum geht, den Kindern Wissensinhalte zu vermitteln und Anregungen zu geben.

Sie sollen weiter lernen, üben und sich auch wo immer möglich Neues aneignen. Wir wünschen uns, dass wir im verbleibenden Rest des Schuljahres wieder an die gewohnte Arbeit anknüpfen können, ohne Druck zu entfalten oder einen Noten-Marathon zu veranstalten.

Das Ministerium erarbeitet derzeit Anweisungen und Hinweise für uns, wie wir mit Notengebung, Zeugnissen und Abschlüssen umgehen können. Nachteile durch die besondere Situation der Corona-Krise dürfen nicht entstehen, alles wird sorgfältig reflektiert.

Wir nutzen mit den Kolleginnen und Kollegen zusammen die aktuelle Situation und die Notwendigkeit, uns intensiv mit den **digitalen Möglichkeiten auseinanderzusetzen**, uns als Schule insgesamt und in vielen kleinen Arbeitsgruppen, vor allem natürlich in der Schulleitung, mit den Möglichkeiten der modernen Technik zu befassen, vieles durch digitale Fortbildungsangebote und Selbststudium bzw. kollegialen Austausch zu erproben und **möglichst schnell umzusetzen**.

Alle Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer verfügen über Office 365 Lizenzen. Das Pädagogische Landesinstitut macht gezielt Angebote. Etliche Eltern haben uns auch wertvolle Hinweise zukommen lassen.

Es ist uns und vor allem den Sportlehrerinnen und Sportlehrern sehr wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen sich im Rahmen der derzeit gegebenen Möglichkeiten bewegen und etwas für ihren Körper und ihre Gesundheit tun. Dies hat mit Sportnoten absolut nichts zu tun und wird auch bei wiedereinsetzendem Sportunterricht keine Leistungsrelevanz haben.

Der Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern wird immer umfangreicher und funktioniert immer besser. Wir geben unser Bestes und steigern unsere Aktivitäten. Dennoch freuen wir uns alle darauf, baldmöglichst unsere Schülerinnen und Schüler wiederzusehen und mit ihnen sprechen zu können. Die persönliche Begegnung ist immer noch das Wichtigste!

Wir alle lösen uns nur sehr schwer von allen vertrauten Routinen und bisherigen Vorstellungen, die uns auch Halt und Perspektiven geben. In der aktuellen Situation müssen wir uns aber davon lösen, uns alle neu orientieren und geduldig den Gegebenheiten anpassen. Gerade in einem regelbetonten System wie Schule ist dies natürlich besonders schwierig.

Ich wünsche Ihnen allen auch im Namen der erweiterten Schulleitung alles, alles Gute, vor allem Gesundheit und Anpassungsfähigkeit an das Gegebene. Auch ein bisschen Humor, der alles leichter macht! Der strahlende Sonnenschein hilft vielleicht auch ein bisschen....

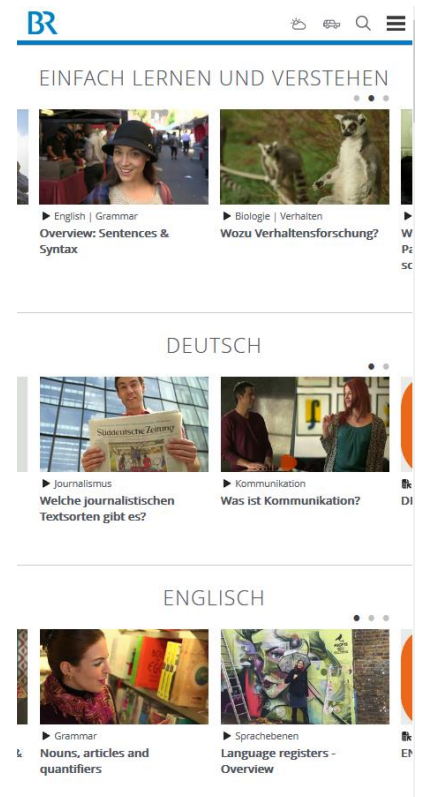
Herzliche Grüße

Christel Frey

Unterricht in den eigenen vier Wänden

Was bei der plötzlichen Schulschließung aufgrund der Corona-Gefahr vor gut zwei Wochen hier und da für Freuden sprügte, entpuppte sich bald als Enttäuschung: Arbeitsaufträge mit genauem Abgabedatum und angekündigte Notengebungen erinnern daran, dass es sich keineswegs um Schulferien, sondern nur um eine unterrichtsfreie Zeit handelt. Die wöchentliche Bewältigung des Lernstoffs klappt bei der Vielzahl der Lerntypen erwartungsgemäß unterschiedlich gut. Wir haben für Sie eine Liste verschiedener Lernplattformen zusammengestellt, die vielleicht für ein wenig Abwechslung im sonst eher monotonen Lernalltag sorgen.

- Die AOK Rheinland/Hamburg zeigt auf Youtube Workout-Videos mit Professor Froböse von der Sporthochschule Köln. Einfach auf Youtube „Prof. Froböse Übungen“ eingeben.
- ARD-Alpha, betrieben vom Bayerischen Rundfunk, bietet Sendungen zu nahezu allen Schulfächern: <https://www.br.de/extra/mediathek/themenseite-schule-daheim-100.html>
- Die Online-Lernplattform sofatutor.com stellt ihr Angebot aufgrund des aktuellen Schulausfalls für eine begrenzte Zeit kostenlos zur Verfügung: www.sofatutor.com
- Ein virtuelles Klassenzimmer gibt es auch auf der Internet-Seite des ZDF: <https://www.zdf.de/wissen/schulersatzprogramm-100.html>



Masernschutz

Erstmals ab dem kommenden Schuljahr muss auch das Gymnasium Nieder-Olm überprüfen, ob die neuangemeldeten Fünftklässler gegen Masern geimpft sind. Das am 1. März 2020 in Kraft getretene Gesetz sieht für alle Kinder, die in eine Kita oder in die Schule gehen, die Masernschutzpflicht vor.

„Die Eltern, die ihre Kinder für das nächste Schuljahr in die 5. Klasse anmelden, haben die Informationen schon direkt bei der Anmeldung erhalten, sie müssen die Nachweise bis zum ersten Schultag erbringen“, erklärt Schulleiterin Christel Frey.

Die Masern-Impfungen aller bereits vorhandenen Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer der Geburtsjahrgänge nach 1970 müssen laut Frey ebenfalls erfasst werden. „Dafür haben wir aber eine Übergangsfrist bis zum 31.07.2021.“

Wenn der Nachweis bei einem Schulkind nicht innerhalb einer bestimmten Frist vorgelegt wird, muss die Leitung unverzüglich das zuständige Gesundheitsamt informieren, teilt das Bundesgesundheitsministerium mit. Es drohen dann Bußgelder bis zu 2500 Euro.

Weitere Informationen erhalten die Eltern von der Schulleitung zum gegebenen Zeitpunkt.



Foto: pixabay

Startschuss für Schülergenossenschaft „Lotta“ am GYMNO

Prominente Gäste aus dem Bildungswesen, der Politik und Wirtschaft begleiteten die Gründungsveranstaltung der ersten Schülergenossenschaft des Gymnasiums Nieder-Olm in der Mainzer Volksbank.

„Wir sind alle sehr stolz darauf, dass wir es tatsächlich geschafft haben, eine Schülergenossenschaft zu gründen“, sagte Gründungsmitglied Annika Kolb. Auf sie geht das ganze Projekt zurück, als sie vor mehr als einem Jahr im Religionsunterricht von dieser speziellen Unternehmensform erfahren hatte. Nachdem Religionslehrer Wolfgang Wilhelm den Kontakt zu den beiden Mitschülern Tabea Glinka und André Osterhagen hergestellt hatte, trafen sich die Jugendlichen zu ersten Austauschen. Mit vielen weiteren engagierten Schülerinnen und Schülern erstellten sie einen Businessplan, die Satzung, Produkte und Arbeitsabläufe. Nun fiel der offizielle Startschuss.

Im Beisein von Schulleiterin Christel Frey, Staatssekretärin Daniela Schmitt, MVB-Vorstandsvorsitzendem Uwe Abel und vielen anderen Gästen wurde „Lotta eSG“ nun in das Schülergenossenschaftsregister eingetragen. Laut Genossenschaftsverband existieren in Deutschland bereits rund 60 aktive Schülergenossenschaften, in Rheinland-Pfalz sind es 13 und nun auch eine am GYMNO.

„Für die Gründung einer Schülergenossenschaft haben wir uns entschieden, da uns der demokratische und nachhaltige Aspekt sehr gefallen hat“, erzählt Annika, „beides ist heutzutage wichtiger denn je und wir freuen uns, dass wir so einen kleinen Teil dazu beitragen können, dass diese Werte an unserer Schule vermittelt werden.“ Im Gegensatz zu einem echten Unternehmen geht es hierbei nicht um Gewinnmaximierung, sondern um Lerneffekte wie Teamgeist, Solidarität, Selbstständigkeit, Demokratie und Kreativität.

Mit ihrer Genossenschaft wollen die jungen Gründer am GYMNO nachhaltige Schulkleidung und Starterpakete für Fünftklässler verkaufen. „Die Starterpakete sind das erste Projekt, um das wir uns kümmern und das hoffentlich bei der Anmeldung der neuen Schülerinnen und Schüler fertig ist“, sagt Annika Kolb. Dabei setzen die jungen Geschäftsleute auf eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrern. Übergeordnetes Ziel ist es, das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt am GYMNO zu stärken und eine größere Identifikation mit der eigenen Schule herzustellen.

„Natürlich wäre es ein riesiger Erfolg zu sehen, wie andere unsere Produkte kaufen und in den Händen halten, da in dem Projekt viel Arbeit und Herzblut steckt“, sagt Annika Kolb. Daher wirbt die Schülergenossenschaft weiterhin um interessierte Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv an der Schülergenossenschaft beteiligen wollen. Auch Eltern und Lehrer sind als Unterstützer willkommen. Ganz nach dem Motto des Namensgebers der Raiffeisenorganisation, Friedrich Wilhelm Raiffeisen: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“

Text: Anuschka Weisener

Foto: Frau Obermann



1. Reihe von l. nach r.:
Philipp Osterhagen,
Colin Gibmeier, Tabea Glinka,
Annika Kolb,
2. Reihe von l. nach r.:
André Osterhagen, Melina Jutzler,
Schulleiterin Christel Frey,
Lenny Elias Prieß, Lucy Kern,
Luca Karolus

Satzung und Beitrittserklärung

Unter diesem Link können
Sie sich die Satzung und
die Beitrittserklärung
herunterladen:

[Lotta eSG](#)

Ausgefüllte Formulare
können im Sekretariat der
Oberstufe bei Frau
Lieblich abgegeben
werden.

Abitur und was dann? – INPRAXI hilft weiter

Spätestens wenn das Abitur naht, ist es an der Zeit, den weiteren Lebensweg zu planen. Wie man da am besten vorgeht, das erfahren die Schüler im Rahmen der Berufsorientierung INPRAXI. Seit 2011 laden der Schultelternbeirat (SEB) zusammen mit dem GYMNO-Berufsorientierungsstab und dem Bildungspartner Granini Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12 dazu ein. Das Interesse war auch in diesem Jahr wieder groß.

„Das Haus brummt“, freute sich Schulleiterin Christel Frey angesichts der rund 140 Jugendlichen, die am Abend ihre Schule besuchten. Zwei von 21 Workshops aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen konnten sie auswählen, um sich ein Bild von ihrem möglichen späteren Beruf zu machen. „Die Berufe werden jedes Jahr von den Schülern ausgewählt“, sagte SEB-Vorsitzende Anja Noky, „wir versuchen, möglichst alle Wünsche zu erfüllen und freuen uns daher immer sehr über neue Referenten.“

Da die Referenten Eltern von GYMNO-Schülern sind und keine Firmen- oder Behördenabgesandten, erleichtere das den Austausch, erklärte Lehrerin Astrid Schleicher, die die Berufsorientierung am GYMNO steuert: „Zu wissen, dass der Referent der Vater oder die Mutter von einem Mitschüler ist, senkt die Hemmschwelle, eine Frage zu stellen.“

Überraschenderweise verzeichnet der Workshop von Psychotherapeutin Dr. Silva Glindemann seit Jahren den größten Zulauf bei den Schülern. Denn laut Statistischem Bundesamt rangieren die Fächer Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften nach den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Geisteswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften auf Platz fünf.

Von Peter Stulz, Inhaber einer Designagentur in Mainz, ließen sich insgesamt zwei Dutzend Schüler darüber aufklären, dass man sich als angehende Grafiker mit einer Mappe und einer Aufnahmeprüfung an einer Hochschule bewerben muss. Das war für Celine, Jahrgangsstufe 10, neu und auch Freundin Marit, Kunst-LK, weiß noch nicht, ob das was für sie ist. Ein Tipp vom Fachmann, seinen Berufswunsch genau auszuloten: „Wichtiger als gut zeichnen zu können, sind Vielseitigkeit, Kreativität und Verkaufstalent. Der Markt ist voll von guten Designern.“

Tabea, Jahrgangsstufe 11, hat sich für den Workshop von Sozialpädagogin Christina Neff entschieden. Sie liebäugelt mit einem sozialen Beruf. Christina Neff rät allen Anwärtern, schon während der Schulzeit ein Praktikum zu machen und sei es nur für einen Tag.

Wen es in die große weite Welt zieht, der ist zum Beispiel bei einem Finanzdienstleister gut aufgehoben. Finanzanalyst Benjamin Schmidt von der Ratingagentur Fitch Ratings hat im vergangenen Jahr 22 Trips quer über den Globus gezählt. Neben Zahlen, Excel-Tabellen, Jahresabschlussberichten etwas von der Welt sehen, das gefiel auch einer Workshop-Teilnehmerin. So abwechslungsreich hatte sie sich den Job nicht vorgestellt.

Text: Anuschka Weisener

Fotos: Pirmin Maurer



(v.l.) Leiterin Berufsorientierung am GYMNO Astrid Schleicher, Schulleiterin Christel Frey, SEB-Vorsitzende Anja Noky



Grafikdesigner Peter Stulz



Sozialpädagogin Christina Neff



Finanzanalyst Benjamin Schmidt